

#### Mit „R.d.F.“ in Worpswede

Nachstehend veröffentlichen wir den Bericht eines Teilnehmers einer R.d.F.-Fahrt, der letzten Sonntag Worpswede einen Besuch abstattete. Wenn der Bericht auch einige sprachliche Unzulänglichkeiten enthält, zeigt er doch treffend, was als Eindruck dem Teilnehmer haften blieb, von dem reichhaltigen Programm einer Sonntagsfahrt.

Stelle, 28. August. (R.d.F.-Ausfahrt.) Mit dem Autobus „Heidschnucke“ fuhren wir Steller am heutigen Sonntag zur Hansestadt Bremen. Nachdem uns das Horster Dreieck gezeigt wurde ging die flotte Fahrt auf der Bremer Landstraße weiter. Schon etwas nach 8 Uhr parkte unsere „Heidschnucke“ auf dem Domshof in Bremen. Eigentümlich für Bremen ist das späte Öffnen der historischen Wirtsstuben. Dann wurde eine Rundfahrt durch die Stadt zum Hafen angetreten. Bekannt wurde eine Fünfmastbarke die mit Weizen von Australien gekommen war. Aber auch ein gerade in Dienst gestellter Zerstörer unserer im Aufbau begriffenen Kriegsslotte fand ungeteilte Zustimmung. Vorbei an den alt ehrwürdigen Gebäuden Bremens wurde im Stadttinnern die Böttcherstraße eingehend besichtigt. Längere Zeit fesselte uns das Glockenspiel mit der verwandelten Mauer. Kaffee Haag wurde darauf besichtigt und gebührend in Augenschein genommen. Das Essen wurde gemeinsam im Roland eingenommen gegenüber dem steinernen Roland vorm Rathaus in Bremen. Der aber zur Zeit nicht da war, das er sich gerade in Reparatur befand. Ein hohes Baugerüst zeigte die Stelle an wo er sich sonst befand. Der Dom mit seinen vielen Fenstern in Glasmalerei fand wiederum dankbare besucher durch uns Steller. Und schon ging die Fahrt weiter nach Worpswede. Der R.d.F. Ortswart Pg Uppenhof wurde herbeitelefoniert. Währenddem wurde Kaffee gemacht und der Kaffee eingenommen. Zuerst wurde die Kunstausstellung Frau Vogeler besichtigt dann der Spinn- und Webhof von Frau Vogeler der geschiedenen Gattin des bekannten Malers Vogeler. Alles fand ungeteilte Bewunderung. Aber erst die Besichtigung des Künstlerheims, unseres lebenswürdigen Führers, des R.d.F. Ortswartes Malers und Schriftstellers Uphoff schoß den Vogel ab. „Wie im Paradiese“ meinte eine Mitfahrerin. Ein wunderbarer Garten, ein gediegenes Haus und eine lebenswürdige Gattin ließen uns unsern Führer durch die Kunstwelt Worpswedens Pg. Uphoff dankbar sein. Auf der Heimfahrt in Zeven wurde nochmal Kaffee in einem sehenswerten Gasthof genommen und auf der Autobahn ging's bei Scheinwerferlicht zur rechten Zeit der Heimat zu. Diese Gemeinschaftsfahrt von Mitgliedern des Deutschen Roten Kreuzes und von R.d.F. geworden hat uns die zweite Hansestadt des Deutschen Reiches gezeigt darüber hinaus uns aber einen tiefen Blick in das Kunstschaffen der Künstlerkolonie Worpswede durch die Vermittlung des dortigen Ortswarts Pg. Uphoff tun lassen.